

## Kirchenrenovierung braucht Hilfe aus Bevölkerung: Tiroler Tageszeitung, Printausgabe vom Do, 05.05.2011

Morgen startet die Renovierung der Fließener Barbarakirche mit einer Gemeindeversammlung. Das Gesamtprojekt kostet 3,2 Mio. Euro.

Von Matthias Reichle

Fließ – Morgen ist für Pfarrer Martin Riederer ein „religiöser Großkampftag“ – am Vormittag spricht er bei der 200-Jahr-Feier des Krankenhaus Zams, am Abend erfolgt der Start zu den Renovierungsarbeiten der Barbarakirche in Fließ. Beide Ereignisse hängen an einer zentralen Figur: Pfarrer Nikolaus Tolentin Schuler hat nicht nur den Grundstock fürs Spital gelegt, sondern auch viel eigenes, persönliches Kapital in den Neubau des Gotteshauses investiert. Geld ist auch, was die Fließener für die Renovierung dringend brauchen. Rund 3,2 Mio. Euro werden alle Maßnahmen für die Erhaltung der größten Filialkirche Tirols kosten – von der Trockenlegung der Außenmauern bis zum Ausbau der Räume unter dem Altarraum.

„Es ist ein bisschen eine Verrücktheit, die wir hier wagen“, betont Riederer. Derzeit steht noch ein Fragezeichen hinter dem Gesamtprojekt. „Wir hoffen, dass wir 1,8 bis 2 Mio. Euro auf die Welt bringen.“ Aufgrund der finanziellen Lage ist die Sanierung auf vier Jahre angelegt. In den letzten Monaten gab es mehrere Besprechungen, die im Pfarrer die Hoffnung keimen ließen, dass ein Drittel der Kosten Land und Bund übernehmen werden. „Ein relativ großer Brocken wird von der öffentlichen Hand kommen“, betont BM Hans-Peter Bock. Ein Teil fällt der Diözese zu, die aber knapp bei Kasse ist, so Riederer. Aufgrund von Kirchenaustritten gab es 2010 Einbußen von über 600.000 Euro – er glaubt, dass die diözesane Hilfe knapp zehn Prozent des Gesamtprojekts ausmachen wird.

Ein großer Teil liegt deshalb bei der Fließener Bevölkerung. „Egal ob das ein finanzieller Beitrag ist, Arbeitsstunden oder Bauholz“, erklärt der Pfarrer. Sogar eine Bierspende für die Arbeiter kann er sich vorstellen. Freitag, 20.15 Uhr, wird das Projekt bei einer Gemeindeversammlung erstmals vorgestellt. Die Fließener werden auch in die Gestaltung miteingebunden. Die Renovierung könnte nämlich einiges verändern, zum Beispiel im Altarraum. Es gibt aber auch Pläne, die zweite Empore zu entfernen. Zunächst steht aber die Grundsanierung an, sie soll 300.000 Euro kosten. Riederer ist zuversichtlich: „Ich bin mir sicher, dass von der Bevölkerung viel Unterstützung daherkommt.“